

IMPULS. HAMM

Das Wirtschaftsmagazin

MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG WIRD ZU IMPULS

Neue Strukturen, neue
Ideen, neue Impulse

BÄCKEREI POTTHOFF IST EIN „ECHTER HAMMER“

Mit Bio-Dinkel und Leidenschaft
fürs Handwerk

ARBEITSKRÄFTE MOBIL MACHEN

Kooperationen ermöglichen
Ausbau von Buslinien



MITEINANDER AUFBRECHEN

„NEUE THEMEN AUF
ALTEN FLÄCHEN – MIT
DEM BEWUSSTSEIN FÜR
DIE VERGANGENHEIT DIE
ZUKUNFT GESTALTEN,
DAMIT KANN SICH HAMM
GUT POSITIONIEREN.“

„Raider heißt jetzt Twix – sonst ändert sich nix“, hieß es 1991 werbewirksam zur Namensänderung des bekannten Schoko-Karamell-Riegels. Und jetzt halten Sie das neue Heft „IMPULS. Hamm. Das Wirtschaftsmagazin“ in der Hand, das der bekannten „Wirtschaft Inform“ folgt. Und das ist nicht nur eine Namensänderung wie weiland bei Twix. Dahinter steckt natürlich die Neuaufstellung von Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing sowie Hamtec und Innovationszentren unter dem Dach der „IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur“, der wir mit dem neuen Magazin auch Rechnung tragen.

Seit dem 1. Mai bin ich nun in Hamm und seit dem 1. Juli ist die IMPULS am Start. Die ersten Monate in Hamm haben mich wirklich beeindruckt. Ich kenne die Stadt ja bereits seit meiner Kindheit, als ich regelmäßig bei C&A auf dem Palomino-Pferd ritt, habe seit 27 Jahren meinen Stammtisch hier und mit meiner Familie des Öfteren den Maxipark und den Tierpark besucht. Doch erst jetzt lerne ich alle Bezirke Hamms in ihrer faszinierenden Bandbreite kennen: mit unterschiedlichen Gewerbegebieten und idyllischen Stadtteilzentren, mit Schlössern und Häfen, mit vier Großzechen in Nachnutzungen. Neue Themen auf alten Flächen – mit dem Bewusstsein für die

Vergangenheit die Zukunft gestalten, damit kann sich Hamm gut positionieren. Das KreativRevier Heinrich-Robert bspw. hat hier beste Voraussetzungen, überregionale Strahlkraft zu erhalten. Ich lernte auch, dass es in Hamm 29 Schützenfeste gibt und eine der besten Wakeboard-Anlagen weit und breit. Vor allem aber lerne ich die Menschen dieser Stadt besser kennen. Vielen Unternehmen durfte ich bereits bei Firmenbesuchen und Netzwerktreffen begegnen, und die Offenheit und auch das ehrliche Interesse an einer Zusammenarbeit sind beeindruckend. Hamm ist geprägt von familiengeführten Unternehmen und vielen Mittelständlern und diese haben eine besondere Bindung zum Standort. Hamm ist eine Großstadt, keine Frage. Aber man kennt und schätzt sich. Wir sind als Stadt kein „Tanker“, sondern eher ein „Schnellboot“ und können oftmals die Dinge rasch und zielführend lösen.

Jeder kennt irgendwie jeden. Und doch weiß man nicht so genau, was der andere genau macht, woran die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten, welche Herausforderungen und Lösungsansätze die Firmen und Einrichtungen beschäftigen, welche Themen die Hochschulen bewegen. Vernetzung bringt Potenzial für Innovationen. Und dafür haben wir künftig mit dem Innovationszentrum auch noch einen passenden Raum. Daran will ich arbeiten. Natürlich hilft die regelmäßige Lektüre dieses Magazins, aber Austausch geschieht unter Menschen. Daher wollen mein Team und ich sichtbar werden, näher dran sein. IMPULS ist mehr als die Summe der einzelnen alten Tätigkeitsbereiche und wir bauen das Zug um Zug auf. Folgen Sie mir und uns gerne auf LinkedIn, Instagram oder Facebook. Das überbrückt die Zeit bis zum nächsten Magazin.

Ihr

Pascal Ledune

INHALTSVERZEICHNIS

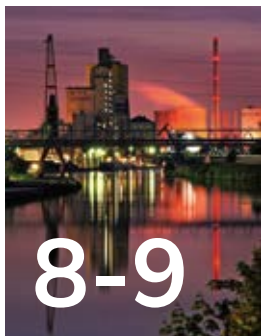


4-7

SCHWERPUNKT IMPULS

DIE HAMMER WIRTSCHAFTSAGENTUR STELLT SICH VOR

In neuer Aufstellung gestalten wir gemeinsam die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Hamm



8-9

ENERGIE

UNTERNEHMEN VOR DEM KOLLAPS SCHÜTZEN

Das Positionspapier aus Hamm enthält Maßnahmen zur Krisenbewältigung



10-11

INNOVATIONSZENTRUM

DER NEUE TURBO FÜR DEN INNOVATIONS- UND WIRTSCHAFTSSTANDORT HAMM

Interview mit Guido Baranowski, Experte für Technologiezentren, und Geschäftsführer Pascal Ledune



12-19

SCHWERPUNKT NACHHALTIGKEIT

UNTERNEHMEN FINDEN ZUKUNFTSLÖSUNGEN

Bäckerei Potthoff: Leidenschaft als Hauptzutat
Hesse Signal: Bis 2030 ohne Lösemittel
Picnic und Arvato: Jobtickets für den Weg zur Arbeit

- 20 HAMTEC** Programmierbude Geduhn mit maßgeschneiderter Software
- 21-23 WIR GRATULIEREN** Auszeichnungen, Neueröffnungen und Jubiläen erfolgreicher Unternehmen in Hamm
- 24-25 CREATIVREVIEW HEINRICH-ROBERT** Pläne für das neue Quartier im Westen stoßen auf großes Interesse
- 26-27 HOCHSCHULEN UND NACHHALTIGKEIT** HSHL: Treibstoff aus Müll?
SRH: Bienen und Nachhaltigkeit
- 28-29 FACHKRÄFTE FINDEN** Nibotec kooperiert bei der Personalsuche mit Kommunalem Jobcenter Hamm
- 30-31 KLIMASCHUTZ BEI DER SPARKASSE** Selbstverpflichtung für nachhaltiges Wirtschaften und dessen Umsetzung in Hamm
- 32-33 SPADAKA BOCKUM-HÖVEL** Familie Kraienhemkes Investition in die Zukunft
- 34-36 NEWS AUS DER IMPULS** Start-ups beim Kulturfestival h4, Gewerbegebiet Lipperandstraße, kostenfreier Foto-Download

LIEBE LESERINNEN UND LESER! STRUKTURWANDEL.



Marc Herter
Oberbürgermeister der Stadt Hamm

Dieser Prozess ist für unsere Stadt – unsere Region – noch lange nicht abgeschlossen. Wir sind auf dem Weg in die Zukunft schon ein großes Stück vorangekommen. Das bescheinigt uns unter anderem das Institut der deutschen Wirtschaft in Köln, das Hamm in einem deutschlandweiten Ranking als Aufsteigerregion sieht. Klar ist aber auch, dass wir in unseren gemeinsamen Anstrengungen für den Wirtschaftsstandort nicht nachlassen dürfen. Im Gegenteil. Wir sind fest entschlossen, das Tempo noch einmal zu erhöhen: Deshalb haben wir Anfang Juli die IMPULS gegründet. Mit der Eröffnung des neuen Innovationszentrums und mehreren Großprojekten wie dem MULIT HUB Westfalen und der Wasserstoffallianz Westfalen steht die neue Gesellschaft vor gewaltigen Aufgaben. Wir sind überzeugt da-

von, dass es die Strukturen und Kompetenzen einer starken Wirtschaftsagentur braucht, um die Zukunft unserer Stadt so zu gestalten, wie wir uns das alle wünschen. Gleichzeitig sind die Herausforderungen an unsere Unternehmen so vielfältig wie schon lange nicht mehr – das gilt umso mehr vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise. Insbesondere für unsere Unternehmen schaffen wir eine Wirtschaftsagentur, deren Name auch ihr Auftrag ist: IMPULS. Jede Veränderung ist auch eine Chance. Es hat uns schon immer ausgezeichnet, die Veränderung anzunehmen und das Bestmögliche daraus zu machen. Genau das ist aber auch unser Anspruch. Wir wollen das Bestmögliche für Hamm. Wir wollen das Bestmögliche für unsere Unternehmen. Genau dafür haben wir die neue IMPULS geschaffen.

LIEBE LESERINNEN UND LESER! LIEBE UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMEN!

Die Gründung der neuen Wirtschaftsagentur löst ein Versprechen ein. Wir wollen den wirtschaftlichen Aufbruch in Hamm weiter beschleunigen und den Unternehmen vor Ort ein bestmöglicher Dienstleister sein. Die IMPULS verspricht kurze Wege, klare Zuständigkeiten und unterschiedliche Kompetenzen unter einem Dach. Die neue Agentur möchte nicht nur wie bisher ein guter Ratgeber und enger Begleiter sein – sondern sie möchte auch zu einem Vordenker und Impulsgeber werden. Das alles in einem engmaschigen Netzwerk mit zahlreichen Partnern innerhalb und außerhalb unserer Stadt. Kurzum: Diese Agentur haben wir vor allem für Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer gegründet!

Als Aufsichtsrat der bisherigen Wirtschaftsförderung haben wir den Weg zur IMPULS eng begleitet und die nötigen Voraussetzungen mitgeschaffen, weil wir trotz aller Herausforderungen, die uns aktuell beschäftigen, große Chancen für den heimischen Wirtschaftsstandort sehen. Selbstverständlich bringen wir uns auch weiterhin mit ein, damit die IMPULS eine starke Wirtschaftsagentur ist. Gemeinsam werden wir daran arbeiten, dass sich unsere Erwartungen und Wünsche so schnell wie möglich erfüllen. Zum Wohl unserer Stadt. Zum Wohl des Wirtschaftsstandortes Hamm.



Justus Moor
Aufsichtsratsvorsitzender



GEMEINSAM FÜR EINEN STARKEN WIRTSCHAFTSSTANDORT

Aufbruch für den Wirtschaftsstandort Hamm: Am 1. Juli wurde die „IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur GmbH“ in Nachfolge der bisherigen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH gegründet. In der neuen Gesellschaft geht auch die bisherige Stadtmarketing GmbH auf. Zudem ist die IMPULS hundertprozentige Gesellschafterin der neuen Innovationszentren Hamm GmbH, in der die Hammer Technologie- und Gründerzentrum Hamm GmbH und die Innovationszentrum Hamm GmbH verschmelzen. Darüber hinaus hält die IMPULS Anteile an der Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert, der Wasserstoff-Allianz Westfalen, der Entwicklungsagentur für nachhaltigen Güterverkehr und der Industriegebiet Westfalen GmbH.

„Wir haben uns für die Zukunft einiges vorgenommen: Wir wollen nicht nur unsere

Großprojekte wie den MULTI HUB WESTFALEN und die Wasserstoffallianz mit aller Kraft vorantreiben, sondern auch den bestehenden Unternehmen ein noch stärkerer Partner und besserer Dienstleister sein“, erklärte Oberbürgermeister Marc Herter den Impuls zur Gründung der neuen Gesellschaft. Gleichzeitig betonte er, dass Hamm im Dynamikranking des Instituts der Deutschen Wirtschaft zu den Aufsteigern gehöre. Diese Positiventwicklung wolle man verfestigen und weiter beschleunigen:

„Die Gründung der neuen Gesellschaft setzt hinter dieses Bestreben ein dickes Ausrufezeichen!“

Pascal Ledune erklärte, dass der Name IMPULS auch die Erwartungen an die neue Gesellschaft beschreibe. Die heimischen Unternehmen sollen in ihren jeweiligen Transformationsprozessen so eng wie möglich begleitet werden. Die neue Gesellschaft wird sich heute schon für die Themen fit machen, die möglicherweise erst morgen oder übermorgen für die Unternehmen wichtig werden. Dabei kann auch das neue Innovationszentrum eine wichtige Rolle spielen.



WOZU IMPULS?

DIE HAMMER WIRTSCHAFTSAGENTUR

Unser oberstes Ziel bleibt die Förderung der Wirtschaft in Hamm. Das galt für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und gilt seit 1. Juli 2022 für die „IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur GmbH“. In unserem Fokus steht die konkrete Unterstützung von Unternehmen und Beschäftigung, von Start-ups und Nachwuchskräften, aber auch die Entwicklung von Zukunftsperspektiven, Gründergeist und einem positiven Image des Wirtschaftsstandorts Hamm.

Die Wirtschaft in Hamm hat immer wieder bewiesen, dass sie mit tiefgreifenden Veränderungen umgehen kann. So konnten wir zum Beispiel dem Strukturwandel in Bergbau und Schwerindustrie mit dem einhergehenden Arbeitsplatzverlust durch die Ausweisung von Gewerbeflächen und Ansiedlung neuer Unternehmen begegnen. Die aktuellen Fragestellungen für die Wirtschaft sind jedoch andere als die der vergangenen Jahrzehnte. Fachkräftegewinnung, klimaschonende Produktionsverfahren, Energiesicherheit und Digitalisierung sind nur einige Stichworte aus einer ganzen Palette von Herausforderungen, mit denen Unternehmen sich heute konfrontiert sehen. Die Gründung der Wirt-

schaftsagentur IMPULS spiegelt diese Vielfalt von Aufgaben in einer sich rasant verändernden Wirtschaftswelt wider.

Wir sind offen für Veränderungen

Wer anderen Veränderungen zumutet, muss auch selbst dazu bereit sein. Wir haben den Übergang von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft zur IMPULS genutzt, um unsere Organisation auf den Prüfstein zu stellen und – wo nötig und sinnvoll – neuen Aufgaben und Arbeitsweisen anzupassen. Einerseits wollten wir klare und einfache Strukturen, andererseits flexible, kleine und schnelle Teams. In einem Agilitätsprozess erarbeiten wir für die IMPULS und ihre Tochtergesellschaften eine Organisationsform, die bewährte Formen der Zusammenarbeit mit modernen Arbeitsweisen kombiniert. Neben der Geschäftsführung wird es im Wesentlichen zwei Geschäftsbereiche geben: Unternehmensbetreuung und Innovation sowie Standort- und Stadtmarketing. Die konkreten Projekte und Themen wie zum Beispiel „Fachkräfte“, „Innenstadt“ oder „Mobilität“ werden von Teams betreut, in denen Sie Ihre vertrauten Ansprechpartner:innen wiederfinden.

Wir gehen Zukunftsaufgaben aktiv an

Der Wirtschaftsstandort Hamm braucht Vordenker:innen. Die finden wir in der Wirtschaft, in den Hochschulen, in allen Kreisen der Gesellschaft. Und Sie finden sie bei uns. Ein erster Schritt ist die Entwicklung von Perspekti-

ven – immer vorausschauend, manchmal auch visionär, ein weiterer deren Umsetzung, also die Einführung von Innovationen. Das Innovationszentrum ist genau dieser Funktion gewidmet. Im 5-StandorteProgramm gehen wir die großen Themen Wasserstoff und nachhaltigen Güterverkehr an, im CreativRevier entsteht ein zukunftsweisendes, klimaneutrales Stadtquartier. Doch auch in vielen kleineren Projekten und in der täglichen Zusammenarbeit mit Unternehmen und Institutionen geht es immer wieder darum, neue Ideen zur Gestaltung der Wirtschaftswelt von morgen zu schaffen und sie ganz konkret und praktisch in die Realität umzusetzen. Denn im Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte gilt mitunter dasselbe wie im Wettbewerb von Unternehmen: Manchmal ist es entscheidend, einen Schritt voraus zu sein.

Wir sind verlässlicher Partner der Wirtschaft

Ihre Ansprechpartner:innen sind mit wenigen Ausnahmen dieselben geblieben. Sie erreichen sie unter denselben Telefonnummern wie vor dem 1. Juli. Die E-Mail-Adressen haben sich geändert, werden in den nächsten Monaten jedoch noch durch Weiterleitungen bedient. In der Unternehmensbetreuung werden wir unsere Angebote in nächster Zeit ausweiten. In diesem Bereich freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit Marina Heuermann. Sie hat die Leitung dieses Bereichs am 1. Oktober in Nachfolge von Martin Löckmann übernommen.

WIR SIND IMPULS.

Die Hammer Wirtschaftsagentur

Nachfolgerin der
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Hamm mbH
plus Stadtmarketing GmbH

100 % IMPULS

**Innovationszentren
Hamm**

Tochtergesellschaft
mit IZH und HAMTEC
100 % IMPULS

**Stadtmarketing
Hamm**

**Entwicklungsagentur
CreativRevier
Heinrich Robert**

Gesellschafter:
75,1 % IMPULS
20 % RAG MI
4,9 % Prisma GmbH & Co. KG

50 % IMPULS
50 % Gemeinde Lippetal

**Industriegebiet
Westfalen**

**Entwicklungsagentur
für nachhaltigen
Güterverkehr Hamm**

**Wasserstoffallianz
Westfalen**

Aus dem ehemaligen
Rangierbahnhof wird der
Multi Hub westfalen:
51 % IMPULS
27 % DB Cargo
14 % Hafen Hamm
5 % Kombiverkehr
3 % Lanfer Logistik

Gesellschafter:
noch 100 % IMPULS
zukünftige Beteiligung Kreis Unna

Die „IMPULS. Die Hammer Wirtschaftsagentur GmbH“ wurde in Nachfolge der bisherigen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH gegründet. In der neuen Gesellschaft geht auch die bisherige Stadtmarketing GmbH auf. Zudem ist die IMPULS hundertprozentige Gesellschafterin der neuen Innovationszentren Hamm GmbH, in der die Hammer Technologie- und Gründerzentrum Hamm GmbH und die Innovationszentrum Hamm GmbH verschmelzen. Darüber hinaus hält die IMPULS Anteile an der Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert, der Wasserstoffallianz Westfalen, der Entwicklungsagentur für nachhaltigen Güterverkehr Hamm und der Industriegebiet Westfalen GmbH.



ENERGIEKRISE: UNTERNEHMEN VOR KOLLAPS SCHÜTZEN

POSITIONSPAPIER VON STADT HAMM UND WEITEREN PARTNERN

Die Energiepreise steigen dramatisch. Die heimische Wirtschaft schlägt Alarm.

„Wenn der Staat jetzt nicht angemessen reagiert, droht unserer ökonomischen Basis – über den besonders betroffenen Bereich der industriellen Produktion und der energieintensiven Handwerksbetriebe hinaus – eine Erosion, von der wir uns lange nicht erholen werden“, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier der Stadt Hamm und der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund. Weitere Unterzeichner sind die Handwerkskammer Dortmund, die Stadtwerke Hamm,

die Sparkasse Hamm, die Volksbank Dortmund-Hamm und die IMPULS als Hammer Wirtschaftsagentur. „Ziel muss es sein, dass kein Unternehmen durch hohe Energiekosten in Not geraten wird und bestehende wie neue Aufträge so weit wie möglich rentabel abgearbeitet werden können.“

Konkret fordern die Unterzeichner von der Bundesregierung: „Die im Entlastungspaket III angelegte Strompreisbremse weist in die rich-

tige Richtung: Sie muss sich zwingend auch auf die kleinen und mittelständischen Unternehmen erstrecken und eine Deckelung in erträglicher Höhe vorsehen.“ Ebenso notwendig sei eine gleich gelagerte Gaspreisbremse auf der Großhandelsebene, die bereits bei der Einspeisung in das Marktsystem erfolgt und Haushalte und Unternehmen gleichermaßen vor weiteren Belastungen schütze. Weitere Forderungen: Der Beibehalt des Vorsatzes „Kurzarbeit statt Kündigung“. Der Spitzenaus-

Teilnehmer:innen aus zehn Hammer Unternehmen erkunden im Projekt „Ökoprofit“ die Energiesparpotenziale im eigenen Betrieb.



gleich für besonders energieintensive Betriebe. Und nicht zuletzt der Abbau der kalten Progression, durch die vermeintliche Hilfen schnell zu Mehrbelastungen werden können.

Stadt schnürt eigenes Paket

Die Stadt Hamm selbst schnürt ebenfalls ein Paket aus gezielten Entlastungen und weiteren Maßnahmen, um den Unternehmen in der Krise zu helfen: Die städtischen Gebühren und Abgaben sollen 2023 weitgehend stabil gehalten werden. Bei Ausschreibungen werden neue Verträge im Rahmen der Vorgaben von Bund und Land mit Preisgleitklauseln versehen: Dadurch ist eine Anpassung an die Marktentwicklung möglich. „Im Einzelfall werden auch bestehende Verträge nachträglich angepasst, sofern die Preissteigerungen entsprechende Werte übersteigen.“ Die Stadtwerke Hamm sichern zu, jede Reduzierung der Abgaben in voller Höhe an die Kunden weiterzugeben. „Dies ist auch in der Vergangenheit gängige Praxis gewesen“, betonen die Verantwortlichen der Stadtwerke Hamm.

Neben der Energieberatung der Stadtwerke und der Verbraucherzentrale finanzieren Stadt und JobCenter zukünftig noch intensiver den Stromsparcheck des Katholischen Sozialdienstes (KSD) für Haushalte, die wegen steigender Energiepreise in besonderer Weise gefährdet sind. In ähnlicher Weise engagiert sich die Handwerkskammer Dortmund: Über ihre Energieberatung unterstützt sie Betriebe bei der Erfassung und Optimierung ihrer Verbräuche und zeigt Potenziale zum Energiesparen auf.

Sonderdurchlauf des Erfolgsprojekts Ökoprofit geplant

Auch für das Erfolgsprojekt „Ökoprofit“ soll es einen Sonderdurchlauf geben. Am aktuellen

Projekt sind zehn Unternehmen aus Hamm beteiligt: Dazu gehört auch der ASV Hamm. Dieser hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, Deutschlands nachhaltigster Handballverein zu werden – unter anderem durch mehr LED und Photovoltaik. „Insbesondere bei diesem Durchlauf stellen wir fest, dass die Teilnehmer schon vor dem Projekt erste Schritte eingeleitet haben. Auf viele Maßnahmen können wir bei ‚Ökoprofit‘ weiter aufbauen“, erklärten Jo-

hannes Auge von der Beratungsagentur B.A.U.M. Consult und Christian Jürgenliemke von der IMPULS bei der Zwischenbilanz.

Die IMPULS als Hammer Wirtschaftsagentur hat zur Energiekrise eine eigene Hotline (Tel. 02381 / 9293-444) eingerichtet, die über ihr Netzwerk die Kontakte zu allen Einrichtungen und Partnern vermittelt, die in der aktuellen Energiekrise weiterhelfen können.

Green Start-up-Programm

Im Green Start-up-Programm werden Unternehmensgründungen und Start-ups gefördert, die auf innovative und wirtschaftlich tragfähige Weise Lösungen für Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit entwickeln. Unternehmen und Start-ups in der Gründungsphase und bis zu fünf Jahren nach der Gründung können einen Antrag auf die Förderung stellen, der in mehreren Stufen geprüft wird.

Die geförderten Unternehmen und Start-ups profitieren von:

- bis zu 125.000 € pro Projekt bei Laufzeiten von max. 24 Monaten
- Begleitung durch Referenten der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und ehrenamtliche Mentor:innen
- Coaching-Seminare zur Förderung von Unternehmerkompetenzen
- Einbindung in das Kompetenznetzwerk nachhaltig.digital

Weitere Details und einen Leitfaden zur Antragstellung finden Sie auf der Website der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Die Beraterinnen der IMPULS helfen Ihnen gerne weiter.

Info IMPULS

02381 / 9293-444

startercenter@impuls-hamm.de

www.dbu.de/startup



INNOVATIONS- ZENTRUM

WIRD GROSSEN
SCHUB BRINGEN

Hamm bekommt einen Turbo für die Weiterentwicklung des Innovations- und Wirtschaftsstandortes Hamm: Im Herbst 2022 eröffnet das neue Innovationszentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zur Hochschule Hamm-Lippstadt.

Das Innovationszentrum (IZH) wird nicht nur bei der Ausstattung neue Standards setzen, sondern auch bei der Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft. Besondere Bedeutung kommt den Zukunftsthemen „Nachhaltigkeit“, „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ zu. Im Interview erklären Technologiezentrums-Experte Guido Baranowski und IMPULS-Geschäftsführer Pascal Ledune, warum das neue Innovationszentrum zu einem Gewinn für die ganze Region werden kann.



Guido Baranowski

Welche Chancen bringt das IZH für den Wirtschaftsstandort?

Baranowski: Unsere Unternehmen stehen vor großen Herausforderungen: Das gilt insbesondere für die Bereiche „Digitalisierung“

und „Nachhaltige Entwicklung“. Für Hamm ist auch die „Industrie 4.0“ ein großes Thema. Das Innovationszentrum bietet die Möglichkeit, gemeinsam in einem großen Netzwerk an den großen Zukunftsthemen zu arbeiten und dabei den aktuellen Forschungsstand mit einfließen zu lassen. Der Standort neben der Hochschule Hamm-Lippstadt wurde seinerzeit bewusst gewählt. Ich bin mir sicher: Über die kurzen Wege wird es viele neue Schnittstellen geben. Das allein bedeutet schon einen großen Mehrwert.

Ledune: Das Innovationszentrum kann im Wettbewerb mit anderen Standorten einen großen Schub nach vorne bringen. Zumal wir eine nagelneue Einrichtung mit einer hervorragenden Infrastruktur bieten können, sodass die Nutzer hier beste Voraussetzungen für die Arbeit und Forschung finden. Mit dem Innovationszentrum können wir hier eine Lücke schließen und insbesondere die Stärken der Hochschule voll ausschöpfen. Ganz wichtig ist uns, dass wir über das Innovationszentrum den Zugang zu kreativen Räumen bieten. Wir sehen in diesem Gebäude ausschließlich Unternehmen, die tatsächlich Lust darauf haben, mit anderen etwas Neues zu schaffen. Deshalb werden wir die Auswahl ganz bewusst treffen und nicht das Ziel haben, die vorhandenen Räumlichkeiten schnellstmöglich zu vermieten.

Inwieweit kann das IZH Hochschule und Wirtschaft noch enger zusammenführen?

Baranowski: Das ist ein wesentlicher Auftrag für die neue Einrichtung. Bei der Arbeit am Geschäftsmodell habe ich von beiden Seiten erfahren, dass es den Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit gibt. Zumal die beiden Hochschulen in Hamm eine Menge zu bieten haben: Nicht nur zukunftsweisende Studiengänge, sondern auch große Netzwerke mit weiteren starken Partnern. Ähnliches bringen die heimischen Unternehmen mit. Dies bedingt eine enge Verzahnung, damit beide Seiten die jeweiligen Vorzüge des anderen nutzen können. Oberbürgermeister Marc Herter bezeichnet das Innovationszentrum gerne als „Turbo“ für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Hamm. Diese Einschätzung möchte ich dick unterstreichen. Die Möglichkeiten und Voraussetzungen sind in jedem Fall gegeben ...



Pascal Ledune

Ledune: ... zumal in Hamm gerade wichtige Zukunftsprojekte mit aller Kraft vorangetrieben werden. Ich nenne nur das Thema „Wasserstoff“ und den „Multi Hub Westfalen“. Beides sind wichtige Bereiche, mit denen Hamm starke Akzente setzen und über die Stadtgrenzen hinaus strahlen kann. Auch dafür kann die Zusammenarbeit im Innovationszentrum ein großer Faktor sein, zumal die genannten Zukunftsprojekte zahlreiche Partner in der Region mit einbinden. Dafür ist die Zusammenarbeit mit dem Kreis Unna beim Thema „Wasserstoff“ nur ein Beispiel. Nicht ohne Grund gehört das Thema „Nachhaltigkeit“ zu den großen Überschriften für die neue Einrichtung.

Wie stehen die Chancen, dass das IZH über Hamm hinaus zu einem Anziehungsort für die Region wird?

Baranowski: Die Chancen stehen sehr gut. Allein die Region „Ruhr“ verfügt über 22

Hochschulen. An vielen Stellen sind die Technologiezentren überlaufen. Auch davon kann Hamm profitieren. Beispielsweise sind Kooperationen mit anderen Innovationszentren denkbar. Hinzu kommt die zentrale Lage an der Schnittstelle von Sauerland, Ruhrgebiet und Münsterland und die verkehrsgünstige Anbindung. Vor allem die gute Ausstattung mit Technikum, Living-Lab und S1-Labor ist ein Pfund. Ich sehe deshalb für Hamm ein sehr attraktives Gesamtpaket, mit dem wir selbstbewusst in die Akquise gehen können. Unser Hauptaugenmerk richtet sich dabei auf potenzielle Partner in einem Umkreis von rund 50 Kilometern.

Herr Ledune, welche Unternehmen kommen für das Innovationszentrum besonders infrage?

Ledune: Grundsätzlich sind uns alle Unternehmen willkommen, die Lust darauf haben, gemeinsam etwas zu entwickeln. Mir persönlich ist es wichtig, dass diese Unternehmen auch einen Mehrwert für andere darstellen. Wir werden bei der Auswahl der neuen Mieter ganz genau darauf achten, ob sie in das Ökosystem eines Innovationszentrums passen. Zudem müssen sich die Vorstellungen der Unternehmen in den wesentlichen Punkten mit unseren Zielen decken. Dafür nehmen wir gerne in Kauf, dass das Innovationszentrum vielleicht nicht innerhalb weniger Monate ausgebucht ist. Am Ende zahlt es sich aus, wenn innovativ und übergreifend zusammen gearbeitet wird.





BÄCKEREI POTTHOFF

LEIDENSCHAFT ALS HAUPTZUTAT

Guter Geschmack braucht Zeit, die besten Zutaten und die Leidenschaft eines Bäckers: Das alles bietet die Bäckerei Potthoff seit über 50 Jahren. Die Kunden wissen die hohe Qualität zu schätzen. „Rund 60 Prozent der Käufer sind Stammkunden“, erklären Nicole und Andreas Potthoff.



Neben dem Stammhaus in Berge hat der Familienbetrieb noch drei weitere Filialen in Westtünnen, Werries und am Marktplatz in der Innenstadt. Der Bäcker- und Konditormeister Andreas Potthoff hat nicht nur das Geschäft seines Vaters übernommen –, sondern auch dessen Begeisterung für das Handwerk. „Niemand hat mich dazu gedrängt, in die Fußstapfen meines Vaters zu treten. Ich bin in der Bäckerei großgeworden und konnte mich schon immer dafür begeistern.“

Der Bäckermeister liebt es, mit seinen Händen etwas zu schaffen. Er liebt es, beim Treiben in der Backstube mittendrin zu sein. Mit dem Aufstehen hatte Andreas Potthoff noch nie Probleme. Die Lichter gehen früh am Abend aus – und mitten in der Nacht wieder an. Um zwei Uhr startet die Arbeit in der Backstube. „Ich möchte meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Vorbild sein. Ich erwarte nur das von ihnen, was ich in gleicher Weise auch von mir erwarte.“ Die ständige Präsenz des Chefs stellt auch die hohe Qualität der Produkte sicher. Denn: Brot ist nicht gleich Brot. „Der Teig ist ein Lebewesen, das ordentlich gepflegt werden will.“

Wenn Andreas Potthoff über das Backen spricht, dann klingt das nach großer Wissenschaft – und ein bisschen nach hoher Kunst. Am Ende machen viele Kleinigkeiten den Unterschied aus. Alles kann für den guten Ge-

schmack wichtig sein: Die passende Temperatur. Die richtige Zeit fürs Kneten und Backen. Die exakte Zusammensetzung und Qualität der Zutaten. „Vor allem braucht der Teig die nötige Ruhezeit: je länger, desto besser. Im Idealfall ruht der Vorteig bis zu 24 Stunden vor der weiteren Verarbeitung“, erklärt der Bäckermeister. „Insbesondere hier liegt ein wesentlicher Unterschied zu den Produkten aus der Industrie, wo es vor allem darum geht, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel zu produzieren.“ Auch deshalb gebe es bei heutigen Generationen mehr Nahrungsunverträglichkeiten als in der Vergangenheit.

Ein qualitativ hochwertiges Produkt sei unter gesundheitlichen Aspekten deutlich bekömmlicher als ein Produkt aus der Backstraße.



„Deshalb ist es wichtig, dass wir uns schon so früh wie möglich mit unseren Nahrungsmitteln beschäftigen: Am besten schon in den Kitas und Schulen. Viele Kinder wissen heute nicht mehr, was guter Geschmack ist, weil ihre Brötchen schon lange nicht mehr vom Bäcker vor Ort kommen.“

In Hamm gebe es nur noch wenige Betriebe mit einer eigenen Backstube. Das habe auch damit zu tun, dass sich die Rahmenbedingungen für Bäcker seit Jahren schwieriger gestalten. „Wir müssen uns viele Gedanken machen, um unsere hohe Qualität für die Zukunft zu sichern. Alle Themen, die aktuell die Schlagzeilen bestimmen, schlagen bei uns mit voller Wucht zu Buche. Die Bandbreite reicht von den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen bis hin zum Mangel an Fachkräften. Letzteres gilt vor allem für den Verkauf“, erklärt Nicole Potthoff, die sich als gelernte Bankkauffrau um die wirtschaftliche Seite des Familienbetriebs kümmert.

Insgesamt beschäftigt die Bäckerei Potthoff bis zu 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vier davon sind Auszubildende.

„Es ist unser Anspruch, so viele Tätigkeiten wie möglich von Menschen machen zu lassen. Deshalb sind wir sehr froh darüber, dass sich einer unserer früheren Auszubildenden überraschend dazu entschieden hat, nach seinem Abschluss bei uns zu bleiben. Er hätte auch viele andere Möglichkeiten gehabt.“

Die Bäckerei Potthoff ist nicht nur ein Familienbetrieb – sie lebt den Familienbetrieb auch. Zu der Familie gehören für Nicole und Andreas Potthoff auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gleichzeitig macht Nicole Potthoff keinen Hehl daraus, dass es immer schwieriger wird, die „Familie“ über die Runden zu bringen: „Wir wollen nicht stöhnen. Das ist überhaupt nicht unsere Art. Aber man muss schon sagen, dass wir aktuell enorm unter Druck stehen.“ Denn nicht nur Menschen und Rohstoffe kosten, sondern auch die Maschinen. Sie haben einen gewaltigen Energiebedarf, der immer teurer bezahlt werden muss. Die steigenden Kosten könne man nur in einem beschränkten Maß an die Kunden weitergeben, denn: „Auch die müssen am Ende sehen, wie sie über die Runden kommen. Schon jetzt stellen wir fest, dass viele Menschen sehr viel bewusster einkaufen, weil sie das Geld zusammenhalten müssen. Da kommen dann schon einmal zwei Brötchen weniger als üblich in die Tüte. In der Summe macht sich das bemerkbar. Umso mehr sind wir dankbar für unsere treue Stammkundschaft.“

Überhaupt gerät Nicole Potthoff als gebürtige Ostwestfälin regelrecht ins Schwärmen, wenn sie über Hamm spricht: „Ich bin im Jahr 2006 nach Hamm gekommen und hatte sofort Kontakte. Hier gibt es unter den Menschen eine erfrischende Offenheit, die ich über die Jahre sehr zu schätzen gelernt habe. Mittlerweile fühle ich mich selbst als Hammenserin.“

Nicole und Andreas Potthoff





Auch das Familienunternehmen bekennt sich in besonderer Weise zu seiner Heimat: Andreas Potthoff ist in Hamm aufgewachsen. Der Vater stammte aus Westtünnen. Die Mutter aus Braam-Ostwennemar. Die Wurzeln des Familienunternehmens liegen in Hamm-Berge. Die Bäckerei gehörte zu den ersten Betrieben, die als „Echtes Hammer Unternehmen“ zertifiziert wurden. Viele Rohstoffe stammen von landwirtschaftlichen Betrieben in Hamm. So kommt beispielsweise der Bio-Dinkel direkt aus der Nachbarschaft. „Mir sind die persönlichen Kontakte einfach wichtig. Ohne die langjährigen Beziehungen wäre die Beschaffung von Rohstoffen aktuell noch sehr viel schwerer. Außerdem weiß man hier, dass man wirklich Qualität geliefert bekommt.“

www.baeckerei-potthoff.de

Seit über 50 Jahren steht die Bäckerei Potthoff für ehrliches Handwerk, guten Geschmack und hohe Qualität. „Von diesem Grundsatz werden wir auch nicht abweichen: Egal, wie schwierig die Zeiten gerade sind“, betonen Nicole und Andreas Potthoff.

„Echte Hammer – ausgezeichnete Betriebe“ beim Netzwerktreffen im Maxipark mit Pascal Ledune, Geschäftsführer IMPULS.



BETRIEBE MIT AUSZEICHNUNG



Sie engagieren sich mit Ihrem Unternehmen in und für Hamm? Dann sind Sie ein „Echter Hammer“. Das können und sollten Sie auch zeigen, denn Sie haben es sich verdient: das Siegel „Echter Hammer – Ausgezeichneter Betrieb“. Mitmachen können alle Unternehmen in Hamm. Die Zertifizierung ist kostenfrei.



www.echter-hammer.de



Geschäftsführer Jens und
Hans J. Hesse mit Prokuristin Hanna Hesse

BIS 2030 OHNE LÖSEMittel

**FAMILIENUNTERNEHMEN HESSE LIGNAL WAGT GROSSEN SCHRITT
ZU NACHHALTIGEN ALTERNATIVEN BEI LACKEN UND BEIZEN**

**BIS 2030 ALLE
LÖSEMittelHALTIGEN
PRODUKTE DURCH
NACHHALTIGE ALTER-
NATIVEN ERSETZEN**

„Als Familienunternehmen sehen wir uns in der Pflicht, Verantwortung für nachfolgende Generationen zu übernehmen“, sagt Jens Hesse, Geschäftsführer des Lack- und Beizenherstellers Hesse Lignal. „Deshalb wollen wir jetzt konsequent handeln und zum Erhalt einer lebenswerten Welt für unsere Kinder und Enkel beitragen.“ Aus dieser Motivation heraus hat er sich gemeinsam mit seinem Mitgeschäftsführer Hans J. Hesse entschieden, eine neue Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Diese sieht vor, bis 2030 alle lösemittelhaltigen Produkte durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen.



HESSE SIGNAL

Das familiengeführte Unternehmen Hesse Lignal ist seit der Gründung vor mehr als 110 Jahren auf die Herstellung und den Vertrieb von Oberflächenbeschichtungen für Möbel, Türen, Böden und andere Einrichtungselemente spezialisiert.

„Darüber hinaus ist die Umstellung auf klimafreundlichere Produkte wichtig, um zukünftigen Marktanforderungen gerecht zu werden“, fährt Jens Hesse fort. „Da das Umweltbewusstsein in der Gesellschaft zunimmt und vor allem jüngere Generationen Wert auf klimafreundliche Produktionsweisen legen, entwickelt sich Nachhaltigkeit zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor für unsere Industrie- und Handwerkskunden.“ Zudem könne eine Umstellung auf nachhaltigere Produkte Mitarbeiter:innen vor dem Kontakt mit gesundheitsgefährdenden Stoffen schützen.

Weniger VOC-Emissionen, mehr nachhaltige Rohstoffe

Dabei geht es unter anderem darum, die flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) zu minimieren. Die in vielen Lösemitteln ent-

haltenen VOC können den Boden belasten, Atemwege reizen und Allergien auslösen. Zudem wird der Hammer Oberflächenspezialist vermehrt Produkte aus regenerativen Grundstoffen wie Wasser oder nachwachsenden Rohstoffen anbieten. Schon heute sind im Sortiment Produkte mit einem Bio-Renewable-Carbon (BRC)-Anteil von bis zu 30 Prozent zu finden, ebenso Hydrolacke mit einem nachwachsenden Anteil von circa 10 Prozent zu finden. Bis 2030 soll der Anteil nachhaltiger Rohstoffe im gesamten Produktportfolio ausgebaut werden.

Um die gesetzten Ziele zu erreichen, arbeitet die Forschungsabteilung von Hesse Lignal an der Entwicklung moderner Lacksysteme. Dabei hat sich das Unternehmen einen straffen Zeitplan gesetzt: Schon bis Ende 2023 wird Hesse Lignal alle Nitrocelluloselacke, Lösemittelbeizen und lösemittelhaltigen säurehärtenden Lacke aus seinem Sortiment nehmen. Ab Januar 2024 wird Hesse Lignal derartige Produkte nicht mehr anbieten.

Bis 2030 werden dann alle anderen Produkte mit hohem VOC-Gehalt durch klimafreundlichere Alternativen ersetzt.

Damit sich Lack verarbeitende Betriebe rechtzeitig darauf einstellen können, unterstützt die Anlagen- und Technologieberatung des Unternehmens Kunden schon heute bei der Umstellung ihrer Maschinen und Prozesse. „Uns ist bewusst, dass es sich hierbei um einen großen Schritt handelt“, sagt Jens Hesse. „Wir sind aber auch davon überzeugt, dass diese Maßnahme zwingend notwendig ist, wenn wir die Zukunft der nachfolgenden Generationen nicht aufs Spiel setzen möchten.“

www.hesse-lignal.de



Beschäftigte von Picnic im Gewerbegebiet Uentrop wissen die neue Bushaltestelle am Trianel-Kraftwerk zu schätzen.

MIT DEM BUS ZUR SCHICHT



UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN ERMÖGLICHEN DEN AUSBAU DES BUSNETZES

Das Vorstellungsgespräch beim Logistikunternehmen und Online-Supermarkt Picnic war gut gelaufen. Aber für den Bewerber Daniel Droll gab es noch einen entscheidenden Punkt: „Wie komme ich zum Arbeitsplatz?“ Die Hallen von Picnic liegen am Rande des Industriegebiets Uentrop und waren bis vor Kurzem ohne Auto nur schwer zu erreichen. Daniel Drolls zukünftiger Arbeitgeber hatte eine Antwort parat, denn gemeinsam mit seinem Nachbarn Arvato hatte er vorgesorgt: Seit Mai hält der Bus der Linie 32 quasi vorm Werkstor. Daniel Droll hat den neuen Job bei Picnic angetreten. „Ohne die Buslinie wäre nichts daraus geworden“, sagt er.



„Durch die Buslinie geben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, einfach und günstig zur Arbeit zu kommen und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt zu tun.“

Muriz Sklocic
Standortleiter Picnic

www.picnic.app



„Wir sind dankbar, dass wir damals auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht wurden. Diese Lösung bringt Vorteile für alle.“

Christian Schmidt
Standortleiter Arvato

www.arvato-supply-chain.com

Möglich wurde die Anbindung durch die Zusammenarbeit von Stadtwerken und Unternehmen nach dem „Hammer Modell“ des Jobtickets. Jobtickets sind steuerfreie, ermäßigte Dauerkarten, die von Arbeitgebern für ihre Beschäftigten erworben werden. Dabei gibt es eine Mindestabnahme – die in der Vergangenheit den guten Willen häufig im Kern stecken ließ. Das „Hammer Modell“ des Jobtickets erlaubt mehr Spielraum, da es Kooperationen zwischen den Unternehmen zulässt und dadurch Untergrenzen flexibler handhabbar werden. „Über die Region hinaus erregt es bereits Aufmerksamkeit und wird als Vorbild gesehen“, verrät Carsten Lantzerath-Flesch von der Hammer Wirtschaftsagentur IMPULS. Und auch in Hamm sollen demnächst noch mehr Busse pünktlich zum Schichtbeginn vor den Werkstoren stehen. Für den Ausbau der Linie 2 ins Gewerbegebiet kündigt Thomas Averdung, stellvertretender Leiter der Verkehrsbetriebe, bereits Gespräche an. „Interessierte Unternehmen aus allen Stadtbezirken können sich gerne an uns wenden“, sagt er.

Im Fall Uentrops machte Arvato, Logistikdienstleister für Douglas, den Anfang und bekundete sein Interesse bei den Stadtwerken. Der Standortleiter von Picnic, Muriz Sklocic, stieß bei einem Treffen mit dem Jobcenter und der IMPULS (damals noch Wirtschaftsför-

derung) auf das Jobticket. „Es ging um die Frage, wie wir es schaffen, genügend Arbeitskräfte zu rekrutieren“, erinnert er sich. „Wir sind sehr dankbar, dass uns die Wirtschaftsförderung damals auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht hat. Allein wir wollen bis Dezember 350 Arbeitskräfte einstellen, im nächsten Jahr sollen es 500 Beschäftigte werden.“ Arvato nebenan rechnet mit etwa 400 Arbeitsplätzen.

Im Sommer hatte Daniel Droll den Bus an manchen Tagen noch allein für sich. Damit ist es jetzt vorbei.

LINIE 32

Seit August verkehrt die Linie 32 regelmäßig zwischen der Haltestelle „Trianel-Kraftwerk“ und dem Hauptbahnhof bzw. Maximilianpark. Ab 1. November wird die Anbindung für die Mitarbeiter:innen in den Uentroper Firmen weiter verbessert. Auf Initiative von Unternehmen werden weitere Haltestellen hinzugefügt und die Abfahrtszeiten an die Schichtzeiten angepasst.



Ein Standort der Innovationszentren Hamm:
Das Hamtec an der Münsterstraße.

www.hamtec.de

„GEHT NICHT“ GIBT'S NICHT PROGRAMMIERBUDE GEDUHN MIT MASSGESCHNEIDERTER SOFTWARE

Die Programmierbude Geduhn GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen und seit 2016 als Entwicklungspartner in der IT-Branche tätig. Getreu dem Motto „Geht nicht‘ gibt's nicht“ unterstützt sie ihre Kunden dabei, für deren Anforderungen die ideale Lösung in Form von maßgeschneiderter Software zu finden.



PROGRAMMIERBU.DE

Programmierbude Geduhn GmbH
Münsterstr. 5
59065 Hamm

Tel.: 023813 / 388249
info@programmierbu.de
www.programmierbu.de



Die individuell erstellten Softwarepakete können je nach Wunsch auf unterschiedlichen Plattformen bereitgestellt werden, sodass diese bequem von bekannten Web-Browsern aus erreichbar sind oder als App auf dem Smartphone installiert werden können. Neben den Entwicklungstätigkeiten steht die Programmierbude ihren Kunden auch dauerhaft als Berater zur Verfügung, um bestehende IT-Infrastrukturen zu analysieren, zu verbessern, zu erweitern oder auch zu erneuern.

Bis heute sind viele lokale und internationale Projekte erfolgreich umgesetzt worden, die einen großen Mehrwert für die betreuten Unternehmen und deren Kunden brachten, besonders in Zeiten von Corona. Spontaneität und Anpassung an die gesellschaftlichen und technischen Herausforderungen unserer heutigen Zeit sind besondere Merkmale der Programmierbude.

Online-Reservierungs-Apps für Gastronomen und Testzentren, eine Video-Konferenzlösung, die ohne Anmeldung direkt im Browser benutzt wird und Online-Bezahlösungen für Händler mit einer sicheren und unkomplizier-

ten Abwicklung sind nur wenige Beispiele für die Vielzahl maßgeschneiderter Softwarelösungen.

Des Weiteren entwickelt die Programmierbude mobile Einlasslösungen für Veranstaltungen, um einen sowohl schnellen als auch sicheren Einlass zu gewähren. Erweiterungen durch die Integration von Hardwarekomponenten, zum Beispiel in Form von RFID Medien, gewinnen derzeit an Bedeutung.

Seit Anfang 2022 ist das stetig wachsende Kompetenzteam der Programmierbude im HAMTEC ansässig. „Die räumliche Umgewöhnung war für uns durch die umfassenden Dienstleistungen, die das HAMTEC bietet, völlig stressfrei. Die flexible Anmietung der Tagungsräume, das Bistro vor Ort sowie der umfassende Service, wie zum Beispiel die tägliche Büroreinigung, sorgen während des Tagesgeschäfts dafür, dass sich unser junges, dynamisches Team in der heutigen Zeit der Digitalisierung komplett auf die Vielzahl der kundenorientierten Projekte fokussieren kann,“ erläutert Christopher Geduhn (Geschäftsführer der Programmierbude).

WIR GRATULIEREN!

ERFOLGREICHE UNTERNEHMEN IN HAMM



Ende September wurde gefeiert: EKF lud zum 50. Jubiläum Partnerunternehmen, Kund:innen und Freunde des Hauses in den Glaselefanten im Maxipark zur Hausmesse ein. EKF ist ein weltweit führender Hersteller modularer industrieller Mikrocomputer. Denn die Mikrocomputer aus Hamm funktionieren auch noch bei 85° Celsius oder 95 % Luftfeuchtigkeit. **Sogar für die Raumstation ISS hat EKF bereits Module geliefert.** Angefangen hat alles damit, dass ein Student nebenbei ein paar Elektronik-Bauteile entwickelte. Daraus wurde am 15. März 1972, also vor 50 Jahren, die EKF Elektronik GmbH. Da im März wegen Corona-Einschränkungen keine Veranstaltung möglich war, wurde das Jubiläum auf den 27. und 28. September verlegt.

www.ekf.de

Peter Hönighaus von HolzLand Bunzel ist „Einzelhändler des Jahres 2022“. Der Award wurde dem Geschäftsführer des Holzfachmarktes im Hammer Westen im Rahmen einer Veranstaltung von HolzLand verliehen, eine der führenden europäischen Kooperationen im Holzhandel. **Peter Hönighaus und sein Team überzeugten die Jury** mit einem auf Social Media beworbenen Projekt „Zur Traumterrasse in drei Wochen“.

www.bunzel.de/blog



WIR GRATULIEREN!

ERFOLGREICHE UNTERNEHMEN IN HAMM

Doppelte Auszeichnung für das Team der

ILP GmbH: Für die Marke „Hej Lønne“ mit farbenfrohen Holzspielzeugen hat das E-Commerce-Unternehmen den „German Brand Award“ in zwei Kategorien gewonnen. „Ich hatte mir einen Preis in der Kategorie ‚Newcomer Brand of the Year‘ gewünscht“, erzählt Geschäftsführerin Karolin Keuchel. „Den haben wir tatsächlich bekommen – und zusätzlich den Award in der Kategorie ‚Excellent Brands – Kids and Toys‘.“

ilp-germany.de



„Herr Keulemann“ traf den Geschmack. Die ersten 600 Flaschen des Bio Dry Gin aus Hamm waren im Handumdrehen ausverkauft. Doch Gin-Freunde seien getröstet: Die nächste Charge wird bald geliefert. Das Start-up mit Matthias Graf, Timo Schirmer und Matze Dröge brachte die Marke unter dem Namen „Herr Keulemann“ auf den Markt. Die Zutaten stammen fast ausschließlich von Biohöfen aus der Region, gebrannt wird der edle Tropfen in der Brennerei Ehringhausen in Werne.

www.herr-keulemann.de



BESTE ARBEITGEBER

Gleich zwei Unternehmen aus Hamm haben es im Wettbewerb „Great Place to Work“ unter die besten 20 in NRW geschafft: die BAG Bankaktiengesellschaft und die ComTS West. **Die große Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen mit den Arbeitsbedingungen hatte zu den ausgezeichneten Platzierungen geführt.** Beide Unternehmen gehören auch der Initiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“ an.

www.comts.de
www.bag-bank.de

Der Glasturm am Eingang zur Innenstadt leuchtet wieder: Das ehemalige Gebäude von Spielwaren Kremers wird seit September von der Standpunkt Gesundheit GmbH belebt. Martina Ecker, die bereits seit vielen Jahren im Bereich Gesundheit, Fitness und betriebliches Gesundheitsmanagement aktiv ist, betreibt sie zusammen mit dem Physiotherapeuten Martin Kopetsch. Das Angebot umfasst neben einem umfangreichen Kursprogramm und Gerätetraining spezialisierte Therapien mit dem Fokus auf Angebote für Babys und Kinder sowie auf die Gesundheitsvorsorge im Unternehmen.

www.standpunkt-gesundheit.de



VIEL BESUCH IM CREATIV REVIER

Wenn große Pläne Wirklichkeit werden, staunen Gäste aus der Nachbarschaft und solche, die (sehr) weite Wege für den Besuch in Kauf genommen haben. Das CreativRevier Heinrich Robert zog in den letzten Monaten aus ganz verschiedenen Anlässen die Aufmerksamkeit auf sich.





Animation: Wolfram Goth Büro Architektur und Zeichnung

Bereits im Juni hatten sich bei der „Extraschicht“ über 5.000 Besucher:innen ein Bild davon gemacht, was rund um das historische Gebäudeensemble bereits passiert ist, und was hier für die Zukunft noch geplant ist.

Auf einer „Investorentour“ im August machten sich 28 Investor:innen, die Hamm im Rahmen einer Ruhrgebietstour besuchten, ein Bild von den Möglichkeiten auf dem ehemaligen Bergwerksgelände. Immerhin sind von den 53 Hektar Gesamtfläche etwa 33 Hektar als Gewerbefläche vorgesehen. Die Aussicht, dass hier ein ganz neues, CO₂-neutrales Stadtquartier mit zukunftsweisenden Wohnformen und Wirtschaftsweisen entsteht, stieß auf lebhaftes Interesse. Auch die Kombination von Büros mit Veranstaltungsräumen und Gastronomie fand Anklang.

Mitte August hat auch eine Bürgerinformationsveranstaltung der Stadt Hamm zur weiteren Nutzung des Geländes stattgefunden. Vier Bebauungspläne werden zurzeit erstellt. Schwerpunkte sind Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel und das historische „CreativQuartier“ mit den denkmalgeschützten Gebäuden und dem Landschaftsbauwerk. 2023 sollen die Bebauungspläne ausgelegt werden.



Der richtige Rahmen für Fans des CreativReviere: Investorentour der Business Metropole Ruhr in der ehemaligen Lohnhalle (oben) und galaktischer Besuch beim Kulturfestival h4.



www.cr-hamm.de



LKW-TREIBSTOFFE AUS MÜLL?

HSHL-STUDENT FORSCHT ZU VIELFALT KLIMAFREUNDLICHER MOBILITÄT

Wer an Klimawandel, Energiewende und Mobilität denkt, der landet schnell bei Elektrofahrzeugen. Für Privathaushalte gilt das als gute Lösung in Hinblick auf die Verkehrswende. Mit der Frage, inwieweit aber auch alternative Antriebskonzepte für den Fuhrpark von Unternehmen denkbar sind, hat sich Nico Gerweler, der an der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“ studiert, jüngst im Rahmen seiner Praxisarbeit auseinandergesetzt. Diese schrieb er für die Stadtwerke, die Verkehrsge-

sellschaft sowie die Technischen Betriebe der Stadt Rheine und stellt fest, dass die Anforderungen an die Fahrzeuge der einzelnen Gesellschaften der Stadt Rheine ganz unterschiedlich ausfallen. Gut, dass es eine Vielzahl an Möglichkeiten gibt, bei ihnen Emissionen einzusparen. Sie alle sind Lehrinhalt des Energietechnik-Studiums an der HSHL.

Dies kommt dem Studierenden sehr entgegen. Denn sein Interesse ist, sich mit den verschiedenen Energietechnologien im Verkehrswe-

sen zu beschäftigen. Nicht zuletzt deshalb möchte Gerweler nun für die Entsorgungsbetriebe in seiner Bachelorarbeit den Einsatz von Biogas als Treibstoff analysieren: „Es wird dabei vor allem um die Frage gehen, wie Biogas am besten bereitgestellt werden kann“, so Gerweler. Vielleicht könnten dann zukünftig die Entsorgungsfahrzeuge mithilfe des Mülls angetrieben werden, den sie selbst eingesammelt haben.

www.hshl.de



Nachhaltigkeit an der HSHL

Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Verwaltung spielt an der Hochschule Hamm-Lippstadt eine große Rolle. Interessierte finden hier spannende Studiengänge, wenn sie die Welt von morgen positiv mitgestalten wollen, wie z. B. „Energietechnik und Ressourcenoptimierung“, den auch Nico Gerweler studiert. Auch der HSHL-Campus macht in Sachen Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit eine gute Figur: Zum Energiesparen setzt die HSHL auf begrünte Dächer, die im Sommer kühlend und im Winter wärmespeichernd wirken. Die Lüftungsanlage ist mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet. Südlich des Campus Hamm befindet sich ein Naturschutzgebiet. Auf dem Campus selbst gibt es Bienenstöcke und Nistkästen für Fledermäuse, Mauersegler und Turmfalken. Es gibt ein Leih-radsystem, das u. a. auch Lastenfahräder anbietet. Außerdem gibt es Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Überlegungen zur Umsetzung einer PV-Anlage laufen. Und nicht zuletzt spielt die Nachhaltigkeit in Forschung und Transfer eine große Rolle, wie am Campus Hamm im Kompetenzteam „Energetische Quartiersentwicklung in urbanen Räumen“.

BIENEN UND NACHHALTIGKEITSPFAD

SRH HOCHSCHULE
IN NORDRHEIN-WESTFALEN

An der SRH Hochschule in Nordrhein-Westfalen wurde im Frühjahr ein Bienenstock mit einem darin lebenden Bienenvolk aufgestellt. Gepflegt wird er von professionellen Imkerinnen und Imkern von beefuture. Die SRH unterstützt damit die Artenerhaltung der bedrohten Bienen. Die Aktion ist Teil der im Herbst 2021 von der SRH gestarteten Nachhaltigkeitsoffensive und ein Element des „Nachhaltigkeitspfad“ am SRH-Standort in Hamm, wo die Hochschule an verschiedenen Stationen ihr Engagement zur Nachhaltigkeit darstellt. Erläutert werden an verschiedenen Stationen Klimastatus, Studiengänge und Projekte.

Windkraft in Indien, Mercedes in Düsseldorf

Von der Unterstützung von Paranus-Bauern in Peru und einem Windkraftprojekt in Indien über Hilfe bei der Moorrenaturierung und Forschungsarbeiten zur E-Mobilität unter dem Projektnamen „Mercedes-Benz-Werk Düsseldorf goes green“ bis hin zum neuen Masterstudiengang „Applied Sustainability Management“ zeigt die seit 2021 mit dem Siegel „klimapositiv“ ausgezeichnete Hochschule ihre Beiträge für eine bessere Zukunft. „Wir möchten den Gedanken der Nachhaltigkeit ganzheitlich denken“, so Rektor Prof. Dr. Lars Meierling. „Daher flankieren all diese Projekte nur den Einzug eines grundsätzlichen ökologischen Denkens und Vorgehens der SRH, das sich bereits jetzt sowohl im Alltag der Hochschule als auch in den Lehrplänen der Studiengänge manifestiert.“

SRH mit neuem Masterstudiengang „Applied Sustainability Management“

Zum Wintersemester startet folgerichtig zur nachhaltigen Ausrichtung der Hochschule der neue Masterstudiengang „Applied Sustainability Management M. Sc.“. Dieser wird curricular nach dem CORE-Prinzip die Themen der Nachhaltigkeit aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales und die Übertragung dieser Felder in Unternehmen, Institutionen und Organisationen unter der Berücksichtigung von Transformationsansätzen besetzen.


„Die Hochschule sieht sich in der Verantwortung, junge Menschen nicht nur für das Thema Nachhaltigkeit zu begeistern, sondern mit dem neuen Studiengang fundierte Anwen-

dungskompetenzen zu vermitteln.“ Nachhaltigkeitsmanagerin Dr. Jane Gleißberg



www.srh-hochschule-nrw.de





Yakup Uysal und Ronald Karliner vom
Unternehmerservice mit Tahmaseb Shahi
und Geschäftsführer Werner Nimmert von
Nibotec (v. l.)



„MOTIVIERT, LOYAL UND ZUVERLÄSSIG“

UNTERNEHMERSERVICE UND
NIBOTEC SETZEN AUF NACHHALTIGE
BESCHÄFTIGUNG

Unternehmen, die zukunftsfähig bleiben wollen, benötigen die richtige Strategie und vor allem passendes Personal. Werner Nimmert, Geschäftsführer und Gesellschafter der Nibotec Fertigungstechnik GmbH ist überzeugt, dass sich ein zweiter Blick auf potenzielle Bewerberinnen und Bewerber in jedem Fall lohnt: „Wir schauen bei der Personalauswahl ganz genau hin. Wichtig für uns ist, dass die zukünftigen Kollegen zu uns passen und motiviert, loyal und zuverlässig sind.“ Der Unternehmer ist überzeugt, dass diese Strategie und der Wille, gutes Personal langfristig zu binden und passgenau zu qualifizieren, sich vor allem in Branchen mit deutlichem Personalengpass nachhaltig auszahlt.



UNTERNEHMERSERVICE

STARKER SERVICE FÜR IHR UNTERNEHMEN

Profitieren Sie von unserem vielfältigen Angebot rund um das Personalmanagement:

- Beratung
- Bewerberauswahl
- Vermittlung
- Nach-Vermittlungs-Service
- u. v. m.

Wir stellen für Sie gerne Ihr individuelles Leistungspaket zusammen – fordern Sie uns!

Servicerufnummer für Unternehmen 02381 17-6822

Kommunales Jobcenter Hamm AöR | Unternehmensservice |
Westring 8 | 59065 Hamm



Auch Tahmaseb Shahi profitierte von dieser Unternehmensstrategie und der Haltung als sozialer Arbeitgeber. Branchenexperte Ronald Karliner vom Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters hatte Shahi als geeigneten Bewerber vorgeschlagen. Zunächst gefördert durch das Teilhabechancengesetz (§ 16i SGB II), gehört Shahi inzwischen zur Stammbesellschaft und hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Das Kommunale Jobcenter förderte nicht nur die Beschäftigung, sondern sorgte auch dafür, dass eine geförderte Qualifizierung als Schweißer die vorhandenen Kompetenzen des engagierten Mitarbeiters vertieft. Eine weitere Qualifizierung ist bereits geplant, demnächst wird ein Lehrgang zur Elektrofachkraft den Einsatzbereich von Tahmaseb Shahi erweitern.

„Die Zusammenarbeit mit dem Unternehmensservice des Jobcenters hat sehr gut geklappt und wir haben auf jeden Fall den passenden

Mitarbeiter bekommen“, resümiert Werner Nimmert zufrieden. Er ist überzeugt von seinem produktiven Mitarbeiter und lobt: „Herr Shahi ist zuverlässig und fleißig und man spürt den Willen, seinen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens zu leisten.“

Yakup Uysal, stellvertretender Teamleiter im Unternehmensservice, freut sich, dass dieses Arbeitsverhältnis nachhaltig und für beide Seiten ein Gewinn ist: „Unser Ziel ist, passende und nachhaltige Lösungen für beide Seiten zu finden. Wir sind dann erfolgreich, wenn der ‚Match‘ zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelungen ist. Hierbei unterstützen unsere Branchenexperten die Unternehmen und Personalverantwortlichen nach Kräften – individuell und natürlich kostenlos.“

Die Firma Nibotec ist stolz auf ihr rund 45-köpfiges multikulturelles Team und weiß: „Nur zufriedene Mitarbeiter bleiben im Unternehmen.

Wir haben humane Arbeitszeiten, berücksichtigen auch die menschliche Seite unserer Mitarbeitenden und unser Betriebsklima ist gut.“ Doch nicht nur im Personalbereich setzt Werner Nimmert auf Nachhaltigkeit. Mit Blick in die Zukunft skizziert er auch die ökologischen Pläne für sein Unternehmen:

„Wir wollen uns langfristig ‚grün‘ aufstellen. Hierzu gehört die effiziente Nutzung von Energien, wie zum Beispiel Photovoltaik. Unser langfristiges Ziel ist hierbei die Klimaneutralität.“



DIE SPARKASSE HAMM SETZT SICH FÜR KLIMASCHUTZ EIN

NACHHALTIGKEIT

Eine Welt, die für alle lebenswert ist: Dafür setzt sich die Sparkasse Hamm ein, heute und in Zukunft. Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit sind dabei zentrale Leitlinien. Mit einer Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften, die die Sparkasse Ende 2020 unterzeichnet hat, steht sie für diese Leitlinien ein.

Damit unterstützt die Sparkasse Hamm die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und verpflichtet sich, ihren Geschäftsbetrieb CO₂-neutraler zu gestalten, Privatkunden nachhaltige Geldanlagen zugänglich zu machen, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele auszurichten sowie gewerbliche Kunden bei der Transformation ihrer Geschäftsmodelle zu einer klimafreundlichen Wirtschaft zu unterstützen.

Die Sparkasse Hamm will also ihr Nachhaltigkeitsengagement nachvollziehbar und transparent machen. Die Kunden sollen wissen, dass sie bei ihrer Sparkasse Hamm Angebote zur nachhaltigen Finanzierung bekommen und dass auch die Sparkasse selbst immer nachhaltiger wird. Durch den Ukraine-Krieg und die daraus resultierende Energiekrise hat sich die Bedeutung dieses Wegs noch einmal erhöht: Neue Energiequellen,

weniger Energieverbrauch und nachhaltiges Wirtschaften sind jetzt Schlüsselkompetenzen für Deutschland.

Ausgangspunkt der Selbstverpflichtung der Sparkasse Hamm ist das Pariser Klimaschutzabkommen. Darin setzen sich Staaten weltweit das Ziel, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf „deutlich unter“ zwei Grad Celsius zu begrenzen – möglichst sogar auf 1,5 Grad Celsius. „Wenn wir als Gesellschaft weiter selbstbestimmt leben wollen, dann müssen wir auch die ökologischen Grundlagen unseres Zusammenlebens schützen. Und zwar jetzt – nicht erst morgen. Eine gute Balance aus ökologischer, sozialer und unternehmerischer Nachhaltigkeit passt sehr gut zur Sparkasse Hamm und kann vor Ort viel bewirken“, sagt Torsten Cremer, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Hamm.

**NACHHALTIGE
FINANZIERUNGS-
ANGEBOTE DURCH DIE
SPARKASSE HAMM**

Was tut die Sparkasse Hamm also konkret, um diesem Anspruch gerecht zu werden?

Bereits in den vergangenen Jahren hat sich das Bekenntnis der Sparkasse zu einer nachhaltigen Ausrichtung an vielen Stellen gezeigt – so auch beim Bau der neuen Sparkassen-Geschäftsstelle im „Dreiländereck“.

Die Sparkasse legte hier viel Wert auf ein klimafreundliches und nachhaltiges Gebäude. Für die Heizungsanlage zum Beispiel verzichtete man komplett auf Öl oder Gas und setzte stattdessen auf eine Luft-Wasser-Wärmepumpe. Außerdem werden zwei Stromtankstellen für Elektrofahrzeuge vorgehalten, die öffentlich genutzt werden können.

Zudem hat die Sparkasse für den neuen Standort in Rhynern selbst ein E-Fahrzeug angeschafft. Dieses kann von den Mitarbeitern zum Beispiel für Kundenbesuche eingesetzt werden. Gerade älteren Kundinnen und Kunden freuen sich über diesen Service und auf Beratungsgespräche in den eigenen vertrauten vier Wänden.

Auf dem Dach des Gebäudes sorgt eine Photovoltaikanlage für Strom. Die Solarmodule produzieren 30 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs der Geschäftsstelle selbst. Vom „grün“ produzierten Strom der Sparkasse profitiert aber auch die Allgemeinheit, denn ein Teil des Stroms wird in das städtische Stromnetz eingespeist.

Energieeinsparen ist ein Thema, das die gesamte Sparkasse mit all ihren Geschäftsstellen betrifft. In diesem Winter, in dem durch

die ausfallenden Lieferungen von russischem Gas die Versorgungsengpässe drohen, ganz besonders. Kurzfristig hat sich die Sparkasse deshalb eine Einsparung in Höhe von 20 Prozent vorgenommen, aber auch dauerhaft bleibt Energieeffizienz von Bedeutung. Deshalb werden beispielsweise die Leuchtmittel sukzessive gegen energiesparende LED-Lampen ausgetauscht. Beim Austausch von Heizungsanlagen wird die neuste Technik verbaut, so zuletzt in der Hauptstelle im vergangenen Jahr mit einer neuen, hocheffizienten Gas-Brennwertheizung. Schrittweise werden auch die Dienstautos der Sparkasse Hamm auf E-Fahrzeuge umgestellt.

Aktuell nimmt die Sparkasse Hamm am Projekt „Ökoprofit“ der Hammer Beratungsfirma B.A.U.M. Consult teil, um den eigenen CO₂-Ausstoß zu ermitteln, die Energieeffizienz weiter zu verbessern und Ressourcen einzusparen. Auch geht es darum, ein Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement zu initiieren und fortzuführen. Hierfür hat sich eine interne Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit bei der Sparkasse Hamm gebildet.

Genauso wichtig wie die Verringerung von Treibhausgasemissionen ist laut den Pariser Klimazielen die Fähigkeit, mit Veränderungen des Klimawandels besser umgehen zu können. Unternehmen, die bei diesem Wandel noch am Anfang stehen, will die Sparkasse Hamm bei ihren Anpassungsinvestitionen gezielt unterstützen. Wie im Einzelnen die bestmögliche Begleitung bei den bevorstehenden Transformationsprozessen erfolgen sollte, wird zurzeit in einem Projekt des Sparkassen-Dachverbands erarbeitet, an dem sich die Sparkasse Hamm aktiv beteiligt.

Die Sparkassen-Finanzgruppe kann vieles, was jetzt dringend gebraucht wird. Einige unternehmerische Lösungen gibt es im Verbund schon: So engagieren sich die Landesbanken

in Projekten der Energiewende und bauen Teams auf, um Mittelständler in der Transformation eng zu begleiten. Zudem unterstützen sie Sanierungsvorhaben, etwa durch Energieberatung. Die Deka verändert über den Kapitalmarkt Geschäftsmodelle großer Unternehmen Richtung Nachhaltigkeit – mit den Mitteln von Sparerinnen, Sparern und Sparkassen. Die öffentlichen Versicherer schützen Vermögen, das durch Cyberangriffe und Elementarschäden bedroht ist, und die Deutsche Leasing baut Finanzierungsmodelle für Wind- und Solaranlagen sowie weitere Vorhaben in der Infrastruktur.

Auch die privaten Kunden können konkret etwas tun, indem sie nachhaltige Wertpapiere in ihrer Anlageentscheidung berücksichtigen und so eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft stärken.

Eine Vielzahl an verschiedenen nachhaltigen Fonds und Zertifikaten ist bei der Sparkasse Hamm im Produktangebot. Die Sparkasse Hamm stellt fest, dass Kundinnen und Kunden vermehrt an nachhaltigen Investments interessiert sind.





KRAIENHEMKES NEUER HOFLADEN

EINE INVESTITION
IN DIE ZUKUNFT

Landwirt Heinrich Kraienhemke ist stolz, dass sein Hof schon seit 85 Jahren in 4. Familiengeneration geführt wird. Jetzt legt er den Grundstein für die weitere erfolgreiche Zukunft. Sein Sohn Andreas hat den Hof in diesem Jahr übernommen. Beide investieren nun unterstützt von der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel eG in einen erweiterten, neuen Hofladen mit vielfältigem Angebot.

Auf über 30.000 m² Ackerland und 2.500 m² Gewächshaus bauen die Kraienhemkes als reiner Familienbetrieb über 450 verschiedene Obst- und Gemüsesorten an. Die Vermarktungswege sind vielschichtig. Unter anderem betreibt Familie Kraienhemke Stände auf verschiedenen Wochenmärkten. Im Zuge der Coronapandemie und Homeoffice-Nutzung veränderten sich jedoch die Wochenmärkte zunehmend. Berufspendler:innen blieben als Kunden aus, der Personalmangel erschwerte den Betrieb, und Absagen und Verschiebungen von Märkten machten das Geschäft weniger profitabel. Außerdem darf auf den Märkten nur ein bestimmtes Produktspektrum angeboten werden, und der Arbeitsplatz „Markt“ ist wenig attraktiv. „Wer will schon morgens um 5 Uhr im Regen arbeiten?“, stellt Lara Kraienhemke enttäuscht fest. Als Folge entschloss sich Heinrich Kraienhemke seinen bis dato kleinen Hofladen auszubauen.

Mehr Platz und längere Öffnungszeiten

Der Hofladen vergrößert sich an neuer Stelle auf dem Hof von 45 m² auf 200 m² Ladenfläche und 100 m² Lager. Kunden können fast den ganzen Tag dort einkaufen, da die Öffnungszeiten ihren Bedürfnissen angepasst werden. Wer also später abends noch frisches Obst und Gemüse oder auch zugekauft Grillfleisch von hiesigen Bauern benötigt, kann den neuen Hofladen ansteuern. Dieser bietet viel Platz und eine hohe Decke mit sichtbaren Holzbalken und soll traditionell eingerichtet werden. Andreas Kraienhemke betont: „Eine gesunde und bewusste Ernährung steht bei vielen Menschen im Vordergrund. Durch unsere Spezialisierung auf den Anbau von Gemüse bieten wir regionales Obst und Gemüse mit der besten Qualität und einem sehr kleinen ökologischen Fußabdruck an.“ Hochwertige Qualität ginge ihm vor Quantität, und Transparenz für den Kunden ist dem Junglandwirt sehr wichtig. Damit liegt er ganz im Trend nachhaltigen Managements.

Zusätzlich Backwaren, Milchprodukte und Wild

Praktisch auch, dass seine Frau Lara Kraienhemke gelernte Konditormeisterin ist und für leckere Backwaren aus eigener Herstellung sorgt. Auch frisches, selbst erlegtes Wild können die beiden anbieten. In der großen Küche mit Fenster zum Verkaufsraum sollen auch Marmeladen, Pesto, eingelegtes Gemüse etc. zubereitet werden. Der Kunde kann dabei zuschauen. Insgesamt wird der Hofladen ein komplettes Sortiment an Lebensmitteln anbieten, sodass sich der Weg zum etwas auswärts gelegenen Hofladen auf jeden Fall lohnt. Sogar exotische Früchte sowie Milchprodukte fehlen nicht.

So wird sich auch der große Laden schnell füllen. Wenn alles glatt geht, kann dieser im Herbst eröffnet werden.

Heinrich Kraienhemke ist sich sicher, dass der Hofladen eine gute Investition in die Zukunft ist. Insgesamt acht Teil- und Vollzeitkräfte werden nach Eröffnung des Hofladens ihren Arbeitsplatz auf dem Hof finden. Die Zufahrt zum Laden ist schon gebaut, der Rohbau steht. Die Kraienhemkes haben schon viele neue, kreative Ideen, welches Sortiment sie anbieten möchten.



Werner Ardes, Leiter Firmenkunden der Spar- und Darlehnskasse eG, begleitet das Projekt der Familie Kraienhemke.

Hof Kraienhemke

Hölter 12, 59075 Hamm
info@kraienhemke.de



START-UPS BEI H4



Beim Kulturfestival h4 war die IMPULS mit einem Pavillon auf dem Willy-Brandt-Platz vertreten. Am Samstag stellten sich in der Zeit von 13 Uhr bis 19 Uhr verschiedene Gründer vor, darunter die Marketing-Agentur PBM Visuals, die App-Entwickler myshoeftter und die Ginfreunde „Herr Keulemann“ (Foto). Am Sonntag informierte die Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert im gleichen Pavillon über aktuelle Entwicklungen und die Zukunftspläne für das ehemalige Zechengelände.

NEUE FLÄCHEN AB FRÜHJAHR 2023



GEWERBEGEBIET LIPPERANDSTRASSE FÜR HANDWERKS BETRIEBE UND KLEINE UNTERNEHMEN

Hamm bekommt ein zusätzliches Gewerbegebiet: Auf einer 35.000 Quadratmeter großen Fläche neben dem Handelshof in Bockum-Hövel können sich ab Frühjahr 2023 kleinere Unternehmen und Handwerksbetriebe ansiedeln. Das „Gewerbegebiet Lipperandstraße“ wird vom heimischen Bauunternehmen Heckmann entwickelt und vermarktet. Die Arbeiten zur Erschließung der neuen Fläche beginnen in diesen Tagen. „Nach Fertigstellung können wir neun Grundstücke anbieten. Die Größen variieren zwischen 2.400 Quadratmetern und 5.400 Quadratmetern“, erklären die beiden Ge-

schäftsführer Martin Karnein und Reinhold Gierse für das Bauunternehmen Heckmann. Der Verkaufspreis pro Quadratmeter liegt nach Erschließung bei ca. 90 Euro. Heckmann hatte die Fläche im Dezember 2021 von der Stadt Hamm und der ehemaligen Wirtschaftsförderung übernommen. „Die Zusammenarbeit war für alle Seiten ein Gewinn.“

„Diese Fläche zeichnet sich insbesondere durch die gute Lage mit der Nähe zur Autobahn aus. Auch deshalb kann man davon ausgehen, dass die Grundstücke schnell vergeben sind“, erklärte Baudezernent Andreas Mentz. „Mein Dezernat hat den Weg für das neue Gewerbegebiet gerne geebnet. Alles Weitere ist nun bei Heckmann in guten Händen.“ IMPULS-Geschäftsführer Pascal Ledune betonte: „Viele Unternehmen sind schon seit Längerem auf der Suche nach ei-

nem neuen Standort, weil der vorhandene Platz nicht mehr ausreicht. Auch deshalb fahren wir aktuell durch alle bestehenden Gewerbegebiete, um Flächen zu finden, die sich möglicherweise neu entwickeln lassen.

Da wir nicht uneingeschränkt zusätzliche Angebote schaffen können, müssen wir kreative Lösungen im Bestand finden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir zu guten Ergebnissen kommen werden!“

TIPPS & TERMINE

Aktuelle Termine finden Sie unter:



wf-hamm.de/termine/2022/

Besuchen Sie uns auch auf unseren
Social Media Kanälen:



facebook.com/wirtschaft.hamm/



instagram.com/impuls_hamm



[www.linkedin.com/company/impuls-
die-hammer-wirtschaftsagentur/](https://www.linkedin.com/company/impuls-die-hammer-wirtschaftsagentur/)

IMPULS. DIE HAMMER WIRTSCHAFTSAGENTUR

Münsterstraße 5 · (Haus 4) ·
59065 Hamm
Telefon 02381 / 9293-0,
Fax 02381 / 9293-222
E-Mail info@impuls-hamm.de
Internet www.impuls-hamm.de

Geschäftsführer
Pascal Ledune 02381 / 9293-100



Ansprechpartner:innen

Förderprojekte in dieser Ausgabe

Innovationszentren Hamm, IZH

Das Innovationszentrum Hamm wird gefördert aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen.

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft,
Innovation, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impuls wird als Teil des
Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms
des Landes Nordrhein-Westfalen

Entwicklungsagentur CreativRevier
Heinrich Robert

Gefördert aus Mitteln des Landes NRW
Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Impressum

Herausgeber: IMPULS. Die Hammer
Wirtschaftsagentur
Verantwortlich: Pascal Ledune
Redaktion, Text: Ursula Pfennig,
Markus Breuer
Gestaltung: Geschke Werbeagentur
Herstellung: Wilke Mediengruppe GmbH
Auflage: 5.500

Unser Titelfoto

Hans-Jürgen Thiekötter gehörte als Ge-
schäftsführer der Solar-E-Technik Hamm
GmbH schon vor über 20 Jahren zu den
Vorreitern der Photovoltaik und gilt noch
heute als Experte für PV-Anlagen auf
Gewerbedächern.

Bildnachweise

Heinz Feußner – S. 1, S. 8, S. 10-15, S. 28
links | Thorsten Hübner – S. 2, S. 23 oben
rechts | SKUHB.com – S. 4 unten |
Andreas G. Mantler – S. 9, S. 10 links,
S. 11 unten, S. 21 oben, S. 23 oben links |
Silvia Kriens – S. 10 rechts | René Golz –
S. 15 oben rechts, S. 16 | Felix Heining –
S. 17 | Robert Szkudlarek – S. 18, S. 19
rechts | Andreas Rother – S. 22 unten |
Naïm Farhat – S. 24 | Laura Skrobatsch –
S. 26 unten | Gabriele Protze – S. 29 |
Hans Blosssey – S. 35

IMPULS.
Die Hammer Wirtschaftsagentur

WERBEN SIE FÜR HAMM!

**KOSTENLOSE PROFI-FOTOS FÜR IHRE BROSCHÜREN
UND PRÄSENTATIONEN**



Hamm ist ein starker Wirtschaftsstandort und eine attraktive Stadt zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Wir finden: Das dürfen ruhig noch mehr Menschen erfahren – auch Ihre Geschäftspartner:innen und zukünftigen Fachkräfte! Werden Sie mit Ihrem Unternehmen zur Botschafter:in des Wirtschaftsstandorts Hamm. Wir von der IMPULS unterstützen Sie dabei gerne. Der heimische Fotograf René Golz hat der IMPULS eine

Auswahl seiner schönsten Hamm-Motive zur Verfügung gestellt. Auch einzelne Bezirke der Stadt spiegeln sich in der Galerie. Alle Fotos können Sie gerne von unserer Website herunterladen und kostenfrei für Präsentationen, Broschüren und Werbeträger verwenden. Die einzige Bedingung: Aus Fairness- und Urheberrechtsgründen sollten Sie nicht vergessen, René Golz als Fotografen im Bildnachweis anzugeben.

Kostenfreier Download unter
www.impuls-hamm.de/fotobibliothek

